

# Musikalischer Appell an Menschlichkeit

Benefizgala zugunsten des Hilfsfonds für Remshaldener Bürger mit dem Gesangsverein „Der Chor“ Grunbach und Gästen

VON UNSEREM MITARBEITER  
MICHAEL RIEDIGER

Remshalden-Grunbach. Die Enßle-Halle restlos ausverkauft und Politprominenz im Programm einer Benefizgala, die richtig Geld macht – so was kann in Remshalden allein der Grunbacher Gesangsverein Der Chor schultern. Jetzt haben die Sänger und ihr Leiter Gunter Maier nur noch „Sonne, Mond und Sterne“, so das Motto ihres Sommerkonzerts im Juli, vor und über sich.

Ein Benefiz-Konzert, an dem nicht die Solisten, die auf einen Großteil ihrer Gagen verzichten, verdient haben, sondern Bedürftige: 4800 Euro konnte Chorvorsitzender Gerhard Sigler danach an Ekkehard Trautwein übergeben, den Vorstand des Hilfsfonds für Remshaldener Bürger. Geld, das Leuten wie jener Frau Müller zukommt, von der Moderatorin Jasmin Bachmann den Zuhörern erzählte. Eine Frau, die nicht gern Hilfe beansprucht, und schon gar keine öffentliche, die aber mit dem zinslosen Darlehen des Fonds ihre Kinder und ihren alkoholkranken Mann über die Runden bringen kann (siehe auch Infobox).

## Politiker, Vorsitzende und Pfarrer rezitieren

Und in diesen schlechten Zeiten werden es immer mehr von ihrer Art. Davon sprachen die „Gedichtpaten“ des Abends, Vereinsvorsitzende, Politiker und Pfarrer, die dankenswerterweise keine großen Worte machten, sondern jeweils in Versen, und ganz all-



Wenig Begleitung lässt Raum für den Chor. Berührende Benefizgala in der Enßle-Halle Grunbach.

Bilder: Pavlović

gemein, prekäre Not ansprechen. FDP-MDB Hartfried Wolff etwa las das „Jammertal“ von Heinrich Heine vor, und da ging's um arme Seelen jener Art, die sein Parteivorsitzender derzeit so gerne öffentlich schmäht. SPD-MdL Katrin Altpeter indes schien mit der Übersetzung eines Dylan-Textes die Musik als Linderer ökonomischer Leiden eher infrage zu stellen: „Lass sein dein müdes Lied“. Die Pfarrer Marc Stippich und Ludwig Mattes wählten in

ökumenischer Einigkeit den linken Christen Hans-Dieter Hüsch und dessen Aktualisierung eines Psalms. Auch der Remshaldener Technische Beigeordnete Reinhard Molt entschied sich für Hüsch – und seine Tochter Laura für ein sehr bedächtiges, berührendes Rezitieren von „Der Mond ist aufgegangen“, ein Appell an die Mitmenschlichkeit, der aus Kindermund umso eindringlicher geriet.

Aber am eindringlichsten an diesem Abend bleibt doch die Musik in Erinnerung, die so viel Gutes bewirkte. Weil sie so gut war. Und dabei war's nicht mal was Neues, sondern ein Best of aus Stücken, die der Chor bereits im Programm hat. Zudem fehlte es diesmal an großem Orchester, nur Barbara Böttinger (Klavier, Keyboard), Sven Gruber (Schlagzeug), Anja Trapp (Geige) und gelegentlich Dirigent Gunter Maier (Keyboard) höchstpersönlich sorgten für eine wirkungsvoll aufs Nötigste eingedampfte Musik, die den Hauptpersonen, nämlich den Sängern, viel Platz ließ.

Und den nutzten sie! Gunter Maiers Gattin Stephanie glänzte mit der Abschieds-Arie aus Alfredo Catalanis relativ unbe-

kannt geliebener Oper „La Wally“ und als Duettpartnerin von Patrick Pobeschin (Bass) in „La ci darem la mano“ aus Don Giovanni, bei dem das Publikum ob solch gelungen gesungener Zweisamkeit, die im Handkuss mündete, lächeln musste; Tenor Shoung-Ho Shin überzeugte mit dem von Mario Lanza bekannten „Becasse“, Jolanta Michalska-Taliaferro (Mezzosopran) mit Händels „Ombra mai fu“ (aus „Xerxes“).

## Laien überzeugten mit Lloyd-Webber und Bizet

Und die Laien? Machten alles erneut nicht nur richtig, sondern überzeugend und zu Herzen gehend, mit dem Chor der Grundschule Grunbach in Lloyd-Webbers „Joseph“, einem auch optischen Farbtupfer des Abends, und dann im grandiosen „Strophentlied“ aus Bizets „Carmen“ oder Harold Arlens herrlichem „Somewhere over the rainbow“. Wohlklang pur mit einem Anflug von Wehmut, angesichts des Themas. Aber es ist ja dann auf allen Ebenen doch nur Gutes dabei herausgekommen.



Informationen und Gedichte gab's beim Galaabend gleichermaßen.

## Daten und Fakten

- Der **Hilfsfonds** für Remshaldener Bürger e.V. existiert seit Anfang letzten Jahres.
- Unter dem Vorsitz von **Ekkehard Trautwein** kümmert sich der Verein um Bürger, „die nachweislich und nachvollziehbar in Not geraten sind“.
- „Wir verfolgen dabei als **überparteilicher** Verein ausschließlich mildtätige und gemeinnützige Zwecke.“

- Für den Vorsitzenden des Gesangsvereins, Gerhard Sigler, war wichtig, dass sich über den Fonds, zu dessen Unterstützern auch FDP und SPD gehören, Hilfe nach dem Motto „Trag's nicht fort, **hilf am Ort**“ ermöglichen lässt.
- **Stille Hilfe**, die nicht an der großen Glocke hängt, sondern im Bedarfsfall anonym, aber sehr konkret geleistet wird.